KULTUR FESTIVAL

VON FRAUEN FÜR ALLE

GROSS | ART | IGE FRAUEN

DIE MITTE(L) DES LEBENS

30. August – 5. Oktober 2025

villa sponte zeitkultur

Titel: Friederike Kahle-Nicolaides: **„Das Nest“** – Schutz oder Bedrohung?

Krähen und Elstern nutzen sogenannte Vogelschutzspieße – eigentlich zur Abwehr gedacht – als Baumaterial für ihre Nester. Eine aktuelle Studie dokumentiert, wie die Tiere mit diesen Metallspitzen Lebensräume schaffen – ausgerechnet mit dem, was sie fernhalten soll.

Diese eindrucksvolle Realität greift die Künstlerin Friederike Kahle-Nicolaides auf. In ihren Nestobjekten aus scharfkantigem Stacheldraht thematisiert sie die Ambivalenz von Sicherheit: Was Schutz verspricht, kann zugleich zur Bedrohung werden. Die filigranen, doch wehrhaften Strukturen ihrer Werke zeigen, wie sich Schutzräume in Festungen verwandeln – Orte, die das Außen fernhalten, aber zugleich das Innere verletzen.

„Nest“ wird zur Metapher für Rückzug, Abgrenzung und Isolation – Erfahrungen, die viele etwa während der Pandemie geteilt haben. Die Arbeit stellt die Frage: Wann beginnt Schutz, sich gegen uns selbst zu richten? Und was bedeutet es, wenn wir anfangen, unsere Nester mit den Mitteln der Abwehr zu bauen.

villa sponte zeitkultur e.V. | Osterdeich 59 B | 28203 Bremen | T: 0421-79478497
info@villa-sponte.de | villasponte.de | Öffnungszeiten: Di., Sa., So. 15-18 Uhr

villa sponte zeitkultur

EIN TRAUM, DEN MAN ALLEINE TRÄUMT, IST NUR EIN TRAUM.
EIN TRAUM, DEN MAN ZUSAMMEN TRÄUMT, WIRD WIRKLICHKEIT.

Yoko Ono

VORWORT

Zum zweiten Mal findet das Frauen Kultur Festival in der Villa Sponte statt. An einem Ort, der seit Jahren Kunst, Kultur und gesellschaftlichen Dialog miteinander verbindet. In diesem Rahmen rückt das Festival Themen wie Gesundheit, Nachhaltigkeit und das Leben in Balance aus weiblicher Perspektive in den Fokus. Mit Ausstellungen, Musik, Literatur, Tanz und Gesprächen entsteht ein vielseitiges Programm, das zum Nachdenken und zum Austausch anregen soll.

Die Verbindung von künstlerischem Ausdruck und gesellschaftlicher Fragestellung macht das Festival zu einem besonderen Angebot.

Dass so viele engagierte Frauen mitwirken, zeigt, wie viel Kraft in gemeinsamer Gestaltung steckt.

Offen für alle, inspirierend und lebendig.

Kristina Vogt Schirmherrin

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

GRUSSWORT

Liebe Leser*innen,

das Bremer Frauenkulturfestival GROSS | ART | IGE FRAUEN würdigt in diesem Jahr erneut die Vielfalt, Stärke und Kreativität von Frauen.

Unter dem Motto „Die Mitte(l) des Lebens“ stehen Themen wie Klima, Gesundheit und die unterschiedlichen Lebensphasen von Frauen im Fokus der Veranstaltungen. Das Programm bietet spannende Perspektiven, Denkanstöße und Begegnungen: Vorträge zu feministischer Philosophie und Frauengesundheit, Konzerte, Lesungen, generationenübergreifende Dialoge und mehr.

Den Veranstalterinnen gelingt es einmal mehr zu zeigen, wie sehr Frauen durch ihr Engagement das gesellschaftliche Miteinander stärken – mit Mut, Verstand und Vision.

Ihnen und allen Beteiligten gilt mein herzlicher Dank. Ich freue mich sehr auf das Programm, auf neue Impulse und auf den Austausch mit Ihnen!

Es grüßt Sie herzlich, Ihre Bettina Wilhelm
Landesfrauenbeauftragte

DIE KÖPFE UND HERZEN HINTER DEM FESTIVAL

Hinter dem Kulturfestival „GROSS |ART|IGE FRAUEN“ stehen vier Frauen mit einer gemeinsamen Vision: Räume zu schaffen, in denen weibliche Perspektiven gehört, gesehen und gefeiert werden – künstlerisch, gesellschaftlich und ganz persönlich.

Ida Büssing, die Initiatorin des Festivals, steuert ihre kuratorische Erfahrung und ihr feines Gespür für künstlerische Ausdrucksformen in die Gestaltung der Ausstellung ein. Mit großem Organisationstalent sorgt sie zudem dafür, dass Planung und Ablauf des Festivals reibungslos ineinandergreifen.
Corinna Reynolds ist die musikalische Leiterin des Festivals und bringt mit großem Engagement Werke von Komponistinnen und herausragende Musikerinnen auf die Bühne. Als leidenschaftliche Musikerin – am Klavier wie mit ihrer Stimme – prägt sie das Festival nicht nur hinter den Kulissen, sondern auch auf der Bühne. Als Solistin und in unterschiedlichen musikalischen Formationen ist sie ein fester und inspirierender Bestandteil des Programms.
Ilona Tessmer verantwortet die inhaltliche und visuelle Gestaltung des Festival Programms – von der Konzeption über Redaktion und Text bis zur grafischen Umsetzung. Ihre kreative Handschrift prägt darüber hinaus auch zentrale Elemente der Ausstellung.
Karin Mauelshagen lässt ihre langjährige, tiefgehende Auseinandersetzung mit Frauenthemen in die inhaltliche Gestaltung des Festivals einfließen und hat mit Herzblut zentrale Programmpunkte initiiert und kuratiert, die nicht nur zum Nachdenken anregen, sondern auch berühren und verbinden. Ihr Engagement verleiht dem Festival eine starke, authentische Stimme, die das komplexe Spektrum weiblicher Lebensrealitäten kraftvoll sichtbar macht.
Gemeinsam schaffen wir einen Raum für Austausch, Inspiration und Sichtbarkeit – von Frauen, für alle.

„GROSS |ART|IGE FRAUEN – DIE MITTE(L) DES LEBENS“

Zum zweiten Mal öffnen wir die Türen der Villa Sponte Zeitkultur, um ein Festival zu feiern, das weibliche Perspektiven ins Zentrum rückt – mutig, vielstimmig, sinnlich und tiefgründig. „GROSS |ART|IGE FRAUEN – die Mitte(l) des Lebens“ versammelt Künstlerinnen, Denkerinnen und Musikerinnen, die das Leben in seiner ganzen Fülle sichtbar machen: mit allen Brüchen, Wandlungen und Kräften, die gerade die „Mitte“ des Lebens prägen.

Die diesjährige Ausgabe stellt Fragen, die viele betreffen, aber oft ungehört bleiben: Wie erleben Frauen die Herausforderungen von Gesundheit, Körperlichkeit und Selbstsorge? Welche gesellschaftlichen, kulturellen und individuellen Kräfte wirken dabei? Und wie können Kunst, Musik und Wissenschaft gemeinsam neue Räume des Verstehens eröffnen?

Mit einer Ausstellung dreier renommierter Künstlerinnen, Konzerten herausragender Musikerinnen mit Werken von Komponistinnen, Vorträgen, Gesprächen und interaktiven Formaten verbindet dieses Festival künstlerische Tiefe mit intellektuellem Anspruch – und öffnet Räume für Austausch, Reflexion und neue Sichtweisen.

Diese Broschüre stellt Ihnen alle Beteiligten und Programmpunkte vor – ein Kaleidoskop weiblicher Stimmen, Gedanken und Ausdrucksformen.
Wir laden Sie ein, sich einzulassen: auf das Unerwartete, das Kraftvolle, das Zarte – auf das Leben in seiner Mitte.

Herzlich willkommen bei GROSS |ART|IGE FRAUEN!

PROGRAMM

Sonntag 31. August 2025
15:30 Uhr: **Eröffnung des Kulturfestivals** „GROSS | **ART** | IGE FRAUEN“ durch Schirmherrin Senatorin Kristina Vogt. **Vernissage der Ausstellung** mit den Künstlerinnen:
Isabell Lange – Skulptur | Friederike Kahle-Nicolaides – Objekt, Installation | Beate Kupka – Fotografie |
Laudatio: Svenja Sisypha Wetzenstein
Musik: Laura Dümpelmann und Lola Atkinson

Donnerstag 04. September 2025
19:00 Uhr: **Impulsvortrag & Musik**
Dr. Regina Müller (Universität Bremen) spricht über „Strukturelle Ungerechtigkeit(en)“,
ein Impulsvortrag mit anschließender Diskussion.
Musikalische Begleitung von Marina Kondraschewa (Klavier) und Corinna Reynolds (Gesang).

Freitag 05. September 2025
20:00 Uhr: **Jazzkonzert Chaerin Im Trio**
Chaerin Im (Piano), Paddy Fitzgerald (Bass), Ludvig Søndergaard (Drums).

Sonntag 07. September 2025
15:00 Uhr: **Upcycling-Modenschau, und internationale Köstlichkeiten**
mit Frauen von Lichtgrenze Bremen e. V., und **Schmuckkunst von Miriam Hermsen.**

Freitag 12. September 2025
18:00 Uhr: **„Tanz trifft Klang“**
Tanzperformance mit Anne-Katrin Ortmann und Hannelore Erdmann, Live-Musik von Mariska Nijhof (Akkordeon) und Laura Dümpelmann (Blockflöten), danach gemeinsamer Tanz.

Samstag 13. September 2025
15:30 Uhr: **„ZONTA says NO“ & „Worte mit Wucht“**
Ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt: Die Einweihung der „Orangefarbenen Bank“ – begleitet von aufrüttelnden Spoken-Word-Texten der Künstlerin Kina Lila, die poetisch für Würde und Wandel kämpft.

Sonntag 14. September 2025
15:00 Uhr: **Kunstspaziergang**
Durch die Ausstellung mit Brigitte Tüttelmann, Kunstvermittlerin. Live Musik von Laura Dümpelmann (Flöten).

Mittwoch 17. September 2025
19:00 Uhr: **„Jung und Alt im Dialog – ein Experiment“**
mit Eva Schindele Autorin, Melissa Chelmis Künstlerin, Lynda Cortes Musikerin und Sophie Propfe
Moderation: Hilke Theessen, Radio Bremen II
Musikalische Umrahmung durch Marina Kondraschewa und Corinna Reynolds.

Freitag 19. September 2025
20:00 Uhr Konzert: **„Wo der Klang Wurzeln schlägt“**
mit Lola Atkinson (Harfe, Gesang), Lynda Cortis (Cello), Mariska Nijhof (Akkordeon)
und Laura Dümpelmann (Blockflöten, Pommer).

Sonntag 21. September 2025
15:00 Uhr: **Kunstspaziergang**
Durch die Ausstellung mit Brigitte Tüttelmann, Kunstvermittlerin.
Musikalische Umrahmung: Eigenkompositionen und Improvisationen von Lynda Cortis am Cello.

Donnerstag 25. September 2025
19:30 Uhr:**„Alt und unverzagt – Frauen erzählen Geschichte“**
Ein Abend mit der Journalistin und Podcasterin Eva Schindele.
Moderation: Beate Hoffmann. Musik: Kleine improvisatorische Zwischentöne von Lynda Cortis am Cello.

Freitag 26. September 2025
19:00 Uhr: „**Mich hat niemand gefragt“** – Mutter und Tochter im Dialog
Performative Lesung aus Lyrik, Kurzprosa und Tanzfragmenten mit Franca und Martina Burandt
Musik: Mariska Nijhof (Akkordeon).

Samstag 27. September 2025

20:00 Uhr: **Konzert „Ihre Stimme – Ihre Geschichte“**

Kammermusik von Komponistinnen – Barock bis Moderne.

Corinna Reynolds (Gesang), Lynda Cortis (Cello), Marina Kondraschewa (Klavier).

Sonntag 28. September 2025

15:00 Uhr: **Tafel der Frauen – „Wir Sind“**

mit Frauen von Lichtgrenze Bremen e.V.

Musik: Corinna Reynolds (Gesang), Mariska Nijhof (Akkordeon), Hivron Mirkhan (Violine)

Volksmusik, gemeinsames Singen.

Dienstag 30. September 2025

19:00 Uhr: **Impulsvortrag & Musik**

Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Politikerin, Medizinerin zum Thema:

„Gesundheit entwickelt sich im Alltag – wie wir unsere Welt bauen müssen, damit sie der Seele gut tut.“

Musikalische Umrahmung gestalten Schülerinnen von Corinna Reynolds (Gesang) und Marina Kondraschewa (Klavier) mit Werken von Komponistinnen.

Mittwoch 01. Oktober 2025

19:00 Uhr: **„Wissen, Wandel, Weiblichkeit“** – Vortrag – Poesie – Musik

Dr. med. Annette Beushausen – Frauengesundheit neu denken.

Landesbeauftragte Bettina Wilhelm – Klimagerechtigkeit ist Geschlechtergerechtigkeit.

Post an meinen Körper – Interaktives poetisches Angebot: mit Ursula Pickener und Martina Burandt.

Musikalische Umrahmung durch Laura Dümpelmann und Lola Atkinson – inspiriert von Hildegard von Bingen.

Freitag 03. Oktober 2025

20:00 Uhr: **Jazzkonzert GANNA** feat. **Laura Robles**

Ganna (Gryniva Gesang, Guitaret, Loops), Laura Robles (Percussion)

Sonntag 05. Oktober 2025

15:30 Uhr: **Abschluss & Finissage**

Feierlicher Ausklang mit allen Künstler*Innen, Live-Musik, Gästen und gemeinschaftlichem Singen.

MUSIK VON FRAUEN – FÜR ALLE

Ein roter Faden zieht sich durch das gesamte Festival: die Musik von Komponistinnen. Jeder Programmpunkt wird von Musikerinnen begleitet, die mit großer Leidenschaft Werke weiblicher Komponisten zum Klingen bringen – von der Renaissance bis zur Gegenwart, von Klassik über Improvisation bis hin zu eigenen Kompositionen.

Mitinitiatorin Corinna Reynolds (Gesang, Klavier) bildet gemeinsam mit Marina Kondraschewa (Klavier), Mariska Nijhof (Akkordeon), Laura Dümpelmann (Pommer, Schalmei, Renaissanceblockflöten), Lola Atkinson (Harfe, Gesang) und Lynda Cortis (Cello, Improvisation und eigene Werke) das musikalische Herz des Festivals.
Gesangs- und Klavierschülerinnen von Corinna Reynolds und Marina Kondraschewa präsentieren in einem eigenen Programmpunkt Werke von Komponistinnen – lebendig und ausdrucksstark.

Was alle Musikerinnen eint, ist ihre Hingabe: Ein ganzes Jahr intensiver Probenarbeit steckt in der Vorbereitung – mit dem gemeinsamen Ziel, Frauen und ihre Musik sicht- und hörbar zu machen. Eine musikalische Hommage an kreative weibliche Stimmen – kraftvoll, feinfühlig und inspirierend.

Ergänzt wird das Programm durch zwei Jazzkonzerte: Die koreanische Pianistin Chearin Im mit ihrem Trio und die ukrainische Musikerin GANNA mit ihrem Duo bereichern das Festival mit internationalen Klangwelten – jenseits des klassischen Rahmens, virtuos und berührend.

CORINNA REYNOLDS – Musik – ihr Atem, ihre Sprache

Seit Kindertagen lebt sie in und mit der Musik. Zu Singen und zu Musizieren ist für sie ein Geschenk und großes Glück. Dieses Glück zu teilen, sei es als Künstlerin mit KollegInnen und dem Publikum oder als Lehrende mit Lernenden, ist unerschöpfliche Quelle von Lebensenergie und pure Lebensfreude!

Bilingual in Deutschland und Großbritannien aufgewachsen, studierte sie Gesang und Klavier an der Musikhochschule Würzburg. Sie war Stipendiatin der Richard-Wagner-Stipendiumstiftung Bayreuth. Seitdem ist sie als freischaffende Künstlerin, Stimmbildnerin und Musikpädagogin tätig. Engagements im Konzert- und Oratorienfach sowie im Musiktheater führen sie durch ganz Deutschland.
Seit einigen Jahren widmet sie sich besonders kammermusikalischen Projekten verschiedenerlei Stile.
Besonders am Herzen liegen ihr thematische Konzertprojekte in Verbindung mit Literatur und den bildenden Künsten. Neben ihrer sängerischen Tätigkeit arbeitete sie als Vocal Coach, Bühnenmusikerin für die Bremer Shakespeare Company, als Sprachcoach für das Theater Bremen, als Stimmbildnerin div. Kirchenchöre, Kantoreien, und dem Zukunftslabor der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

LYNDA CORTIS – klassisch und frei

Lynda Cortis wurde in Hamburg geboren und studierte Violoncello an der Hochschule für Künste Bremen, wo sie 2014 ihren Master of Arts abschloss. Sie ist mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Sonderpreis des NDR-Sinfonieorchesters sowie dem Hans-Sikorski-Gedächtnispreis für die „beispielhafte Interpretation eines Werks eines lebenden Komponisten".

Als Mitglied des Radialquartetts und des Panufnik Trios ist sie im klassischen Konzertbetrieb ebenso zu Hause, wie in genreübergreifenden Projekten. Ein zentrales Anliegen ihrer künstlerischen Arbeit ist es, Musik mit anderen Ausdrucksformen zu verbinden. Besonders die Verbindung von Wort und Klang – etwa in Lesungen, Theaterproduktionen und Performances – steht im Fokus ihres Schaffens.

Lynda Cortis interessiert sich besonders für die kreative Schnittstelle zwischen Konzeption, Komposition, Improvisation und Arrangement – und findet darin die größte Freude in der musikalischen Umsetzung.

Seit 2016 wirkt sie regelmäßig als Musikerin, Komponistin und Spielerin beim Bremer Figurentheater Mensch, Puppe! mit – unter anderem in Produktionen wie „Kleiner Mann – was nun?", „Das Café zur letzten Hoffnung", „Der kleine Horrorladen" oder „Der kleine Prinz".

MARISKA NIJHOF – zwischen Tasten, Kulturen & Klangwelten

Geboren 1969 im niederländischen Markelo, entdeckte Mariska Nijhof schon früh ihre Liebe zur Musik. Mit elf Jahren begann sie Trompete zu spielen, nur ein Jahr später kam das Akkordeon hinzu – jenes Instrument, das sie bis heute in all seiner Vielfalt begleitet. Ihr klassisches Akkordeonstudium absolvierte sie an der Hogeschool voor de Kunsten in Arnhem bei Miny Dekkers, ergänzt durch zahlreiche internationale Masterclasses bei Größen wie Mogens Ellegaard, Friedrich Lips, Marcel Azzolla und Maria Söngen. Es folgte ein zweijähriges Aufbaustudium im Jazz-Akkordeon bei Klaus Paier.

Neben dem Akkordeon war auch der Gesang immer Teil ihrer musikalischen Ausdruckskraft – im Hochschulchor ebenso wie bei Jazz-Workshops. Mariska liebt das Improvisieren, das Spiel mit dem Moment, das ihrer Musik auf der Bühne Lebendigkeit und Unverwechselbarkeit verleiht.

Musikalisch ist sie in vielen Welten zu Hause: Klezmer, Tango, Balkanmusik, Weltmusik und Jazz vereint sie in ihren unterschiedlichen Projekten. Sie ist regelmäßig mit Ensembles wie Glissando, Duo Taksim, dem Schné Ensemble (das deutsche Literatur vertont), Carla Mantel, David Jehn und weiteren unterwegs. Neben mehreren Ensemble-Produktionen veröffentlichte sie auch ihre eigene Solo-CD.

Ihre Musik ist ein Ausdruck gelebter kultureller Vielfalt – virtuos, berührend und grenzenlos verbunden.

LOLA ATKINSON – Stimme, Harfe & die Poesie des Augenblicks

Lola Suraya Atkinson ist Sängerin, Harfenistin und Performerin. Schon als Kind liebte sie das freie Tönen, das poetische Besingen der Welt und das künstlerische Gestalten in Klang, Farbe und Bewegung.
Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie u.a. bei Marie Luise Werneburg, Arianna Savall, Bettina Pahn, Kirsten Ecke und Joachim Held.

Mit ihrer besonderen Verbindung von Stimme, Harfe und Poesie lässt sie uralte Formen musikalischen Erzählens wieder aufleben. Ob in der Interpretation von Renaissancemusik, in eigenen Liedprogrammen oder in freien Improvisationen mit Tanz und Bildender Kunst – ihre Auftritte berühren durch Tiefe, Anmut und eine starke symbolische Bildsprache.

Während ihres Studiums für Historische Harfe an der Hochschule für Künste Bremen gründete sie das Botticelli Ensemble – ein farbenreiches Ensemble für Renaissancemusik, das mit seinen Konzerten begeistert. Als Solistin war sie u.a. für das Ensemble New Babylon Bremen in einer Uraufführung zu hören sowie mit Debussys „Danses sacrée et profane“ mit dem Orchester Strings Unlimited.

In interdisziplinären Projekten mit Künstlerinnen wie Isabelle Raphaelis, Gesche Heidemann und Annegret Maria Kon entstehen musikalisch-bildhauerische Performances zu weiblichen Archetypen. Mit diesen Arbeiten war sie bereits Artist in Residence in der Kulturkirche St. Stephani und ist 2025 u.a. im Gerhard-Marcks-Haus sowie bei der Einweihung ihrer Marienskulptur für die Unser-Lieben-Frauen-Kirche Bremen zu erleben.

LAURA DÜMPELMANN – Klangarchitekturen der Renaissance

Laura Dümpelmann bewegt sich mit Blockflöten, Pommer und Schalmei zwischen Epochen und Klangwelten. Ihre besondere Leidenschaft gilt der Polyphonie des 14. bis frühen 16. Jahrhunderts und der Architektur der Zeit zwischen Romanik und Renaissance.

Als Spezialistin für historische Aufführungspraxis ist sie europaweit unterwegs – unter anderem mit dem preisgekrönten Ensemble [hanse]Pfeyfferey, das mit interdisziplinären Projekten Renaissance-Musik in öffentlichen Räumen neu erfahrbar macht. 2024 wurde das Ensemble in York mit dem Cambridge Early Music Prize ausgezeichnet.

Laura ist zudem Mitgründerin des Blockflötenensembles sféra, das Renaissancemusik mit freier Improvisation und Performance verbindet, sowie Mitglied des Trios Alta Bellezza, das sich der Musik des Spätmittelalters widmet.
Ihr Studium absolvierte sie in Versailles, Weimar und Graz. Wichtige Impulse erhielt sie u. a. von Pierre Boragno, Myriam Eichberger, Andreas Böhlen, Amy Power und Rebecca Stewart.

Mit großer Begeisterung unterrichtet Laura Renaissance-Ensembles, Consortspiel, historische Notation und die dazugehörige Musiktheorie – immer mit dem Ziel, alte Musik lebendig und unmittelbar zugänglich zu machen.

MARINA KONDRASCHEWA – Klavier mit Herz & Hingabe

Geboren 1984 in Lugansk (Ukraine), entdeckte Marina Kondraschewa bereits im Alter von sechs Jahren ihre Liebe zum Klavier – inspiriert durch ihre musikbegeisterten Eltern. Nach dem Umzug nach Deutschland 1992 erhielt sie Unterricht an der Musikschule Lübeck und privat bei Tatjana Goldfeld. Zahlreiche Wettbewerbserfolge, u. a. bei „Jugend musiziert“ und Steinway & Sons, prägten ihren musikalischen Weg.

Ihr Studium führte sie an die Hochschule für Künste Bremen zu Prof. Kurt Seibert, wo sie 2010 ihr Diplom abschloss. Seither ist sie als freischaffende Pianistin und engagierte Klavierpädagogin im Raum Bremen tätig.
Meisterkurse bei renommierten Pianisten wie Prof. Kulakowski (Polen) und Prof. Mauser (München) erweiterten ihr künstlerisches Spektrum.

Als Teil des K/C-Klavierduos – gemeinsam mit Sebastian Chica – begeistert sie mit ausdrucksstarken Konzerten in Deutschland und international, etwa auf einer Tournee durch Kolumbien. Mit der eigenen Hauskonzert-Reihe bringt sie Musik direkt zu den Menschen – in Wohnzimmer, Kulturzentren und besondere Orte in Bremen und Norddeutschland.

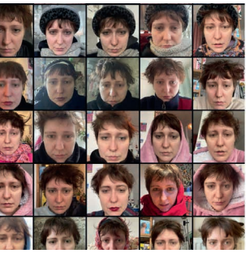
Marina Kondraschewa verbindet Virtuosität mit viel Gefühl – ihre Musik entsteht aus echter Leidenschaft und tiefer Verbundenheit mit dem Publikum.

HIVRON MIRKHAN – Violine

Hivron Mirkhan studierte Violine am „Higher Institute of Music“ in Damaskus (Syrien) bei Prof. Ali Mokhtar aus Aserbaidschan und 2009 schloss ihr Geigenstudium mit einem Bachelor ab.
Sie war Mitglied des „Syrian National Symphony Orchestra“ und des „National Orchestra of Arabic Music“. Mit diesen Klangkörpern und dem „Arab Youth Philharmonic Orchestra“ spielte sie u. a. in Deutschland, Italien, Algerien, Qatar, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Tunesien und im Libanon.

Seit 2013 wohnt sie in Bremen und hat in der „Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen“, im Jugendsinfonieorchester Bremen, im Nationalorchester Griechenland, im Nationalorchester Belgies und im „Syrian Expat Philharmonic Orchestra (SEPO), dessen Gründungsmitglied sie ist, gespielt.

PAULA FREITAG – tragbare Objekte – Zwischen Accessoire und Aussage



Für das Frauen Kultur Festival entwirft die Künstlerin Paula Freitag tragbare Objekte, die irgendwo zwischen Modeaccessoire, Skulptur und Trashkunst oszillieren – wild, verspielt und radikal eigenwillig. Die Objekte werden von Musikerinnen während des Festivals getragen und erweitern so den künstlerischen Ausdruck um eine sichtbare, tragbare Ebene: eine lebendige Verbindung von Körper, Klang und Kunst.

Paula Freitag arbeitet multimedial mit Schwerpunkt auf Collage. Ihre Kunst bewegt sich im Spannungsfeld zwischen popkultureller Cuteness und schonungslos ehrlicher Fragilität – stets mit einem kritischen Blick auf patriarchale Strukturen und normierte Schönheitsbilder. Sie nutzt weiblich konnotierte Materialien, die sie sammelt, recycelt und neu zusammensetzt: Spitzen, Plastik, Haarspangen, Glitzerreste – Fundstücke mit Geschichte, transformiert zu kleinen Manifesten des Empowerments.

Ihr Schaffen folgt keiner Norm, sondern einer eigenen Logik: intuitiv, assoziativ, dilettantisch im besten Sinne. Mit Witz, Verletzlichkeit und unmittelbarer Direktheit sucht sie die Nähe zum Publikum und stellt dabei die großen Fragen nach Sichtbarkeit, Wert und Selbstbestimmung von Künstlerinnen.

Paula Freitags Objekte sind Statements zum Anziehen – zwischen Schmuck und Widerstand, Zierde und Zumutung. Kunst, die nicht an der Wand hängt, sondern sich bewegt.

Sonntag 31. August 2025 | 15:30 Uhr

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES KULTURFESTIVALS „GROSS | ART | IGE FRAUEN“.
Mit inspirierenden Worten eröffnet Schirmherrin Senatorin Kristina Vogt das Festival, das ganz im Zeichen künstlerischer Ausdruckskraft und weiblicher Perspektiven steht.

DIE VERNISSAGE im Anschluss lädt zur Entdeckung dreier eindrucksvoller Positionen ein:
Isabel Lange fasziniert mit ausdrucksstarken Skulpturen,
Friederike Kahle-Nicolaides verbindet Objekt und Raum in eindrucksvolle Installationen,
Beate Kupka erschafft sinnliche Erfahrungsräume durch ihre raumgreifenden Fotografien.

LAUDATIO – Svenja Sisypha Wetzenstein – würdigt das künstlerische Schaffen.
Musikalisch umrahmt wird der Nachmittag von den ausdrucksstarken Klängen von
Laura Dümpelmann und Lola Atkinson.

Svenja Sisypha Wetzenstein – Malerin des Alltäglichen und Vergänglichen.
Die 1973 in Kiel geborene Künstlerin widmet sich mit großer Sensibilität dem Unspektakulären, dem Verletzlichen und dem Vergänglichen. Sie studierte Freie Kunst an der Muthesius-Kunsthochschule und arbeitet seitdem als Malerin.
Ihre Bilder entstehen auf Holzplatten, auf die sie eigene Alltagsfotos projiziert. Die Maserung des Holzes wird Teil der Bildatmosphäre – im Dialog mit dem Gemalten. Sie malt ausschließlich im Dunkeln, mit Konzentration und feinem Pinselstrich. Ihre Themen: Zeit, Erinnerung und Vergänglichkeit – inspiriert von Symbolik und Alltagsbeobachtungen. Dabei bleibt sie nah an eigenen Erfahrungen: „Ich male keine geliehenen Dramen.“
Svenja Sisypha Wetzenstein lehrt Künstlerische Techniken und Ästhetische Praxis – sowohl im Rahmen internationaler Programme als auch in der Lehrer*innenfortbildung an der Universität Vechta. Zudem unterrichtet sie an der Kunstschule des Kunstvereins Achim.
Ihre Bilder untersuchen Schwellen, Grenzsituationen zwischen Sichtbarkeit und Verschwinden, zwischen Oberfläche und Erinnerungen.

ISABEL LANGE – Formensprache in Stahl und Stein

Isabel Lange, geboren 1963 in Alcaraz, Argentinien, ist eine Künstlerin mit einer klaren Handschrift – kraftvoll, durchlässig und zugleich poetisch. Ihre künstlerische Laufbahn begann an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, wo sie an der Abendschule studierte. Schon früh publizierte sie Illustrationen in Zeitschriften und ein Kinderbuch im Altberliner Verlag.

1990 eröffnete sie ihr erstes Atelier für Skulpturen und skulpturalen Schmuck in Berlin-Mitte – ein kreatives Zentrum, in dem ihre unverwechselbaren Arbeiten in Stahl, Bronze, Beton und Stein ihren Ursprung nahmen. Seit 2005 lebt und arbeitet Isabel Lange in Bredeneek bei Kiel, wo sie ihr neues Atelier gründete.

Besonders bekannt ist sie für ihre durchbrochenen Stahlskulpturen, die eine eindrucksvolle Balance zwischen Materialschwere und visueller Leichtigkeit erzeugen. Viele ihrer Werke sind heute im öffentlichen Raum sowie in privaten Sammlungen zu finden. Ergänzt wird ihr Œuvre durch fein gearbeitete grafische Arbeiten, die ihre Auseinandersetzung mit Linie, Raum und Form auf eindrucksvolle Weise erweitern.

Im Rahmen des Frauenkulturfestivals „GROSS | ART | IGE FRAUEN“ präsentiert Isabel Lange eine Auswahl ihrer Skulpturen – Zeugnisse einer kraftvollen, weiblichen Position in der zeitgenössischen Kunst.

FRIEDERIKE KAHLE-NICOLAIDES – Linien im Dazwischen

Die in Hannover geborene Künstlerin Friederike Kahle-Nicolaides studierte Kunst und Kunstwissenschaft an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Heute lebt und arbeitet sie in Niedersachsen. Ihre Werke sind in privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten und wurden im In- und Ausland in zahlreichen Ausstellungen gezeigt.
Seit 2015 entstehen plastische Arbeiten, textile und Drahtobjekte sowie Installationen, in denen die menschliche Figur im Raum im Mittelpunkt steht.
Ihre Kunst fragt nach Raum und Zeit, nach Wahrnehmung, nach Anfang und Ende und dem ‚Dazwischen'.
Anders als die Musik, sind Bild und Skulptur still. Die Linie ist ihr zentrales Element: Sie wird zum roten Faden, dem sie folgt, wächst aus der Fläche, wird zum Körper. Erinnerungen, Sinneseindrücke, Beobachtungen und das Material selbst werden zu Ausgangspunkten eines unendlich spannenden künstlerischen Prozesses.

Die Arbeiten von Friederike Kahle-Nicolaides kreisen um Übergänge, Verletzbarkeit und weibliche Urkräfte. In der Installation „Wippe", inspiriert von einem Text Helga Schuberts, wird der schmale Grat zwischen Leben und Tod begehbar gemacht – eine stille, poetische Reflexion über Abschied und Rückkehr.

Das Objekt „Nest" verweist auf den Überlebenswillen der Natur: Vögel bauen Nester aus Stacheldraht und Metallspitzen – einst als Abwehr gedacht, nun in Schutz verwandelt.

Mit den drei Drahtobjekten „Erinnyen" bringt die Künstlerin mythologische Rachegöttinnen in den Raum als kraftvolle Symbole für weibliche Verteidigung, Erinnerung und Erneuerung im matriarchalen Kontext.

BEATE KUPKA – Kunst als Spiegel gesellschaftlicher Realität

Beate Kupka ist Biologin mit künstlerischer Ausbildung – eine Kombination, die ihre Arbeiten auf besondere Weise prägt. In ihren konzeptionell klaren Fotografien setzt sie sich mit gesellschaftspolitischen Fragen auseinander, insbesondere mit dem Verhältnis von Mensch, Natur und Umwelt. Ihr Blick geht dabei hinter das Offensichtliche – auf die Spuren unseres Handelns, auf das, was bleibt.

Ihre Arbeiten entstehen oft in Serien oder Sequenzen, die neue visuelle Erzählungen entwickeln. So auch in ihrer Fotoarbeit „Der gedeckte Tisch", die 2023 erstmals auf der **NordArt** gezeigt wurde: Ein scheinbar elegantes Stillleben entpuppt sich als kritische Reflexion über Umweltverschmutzung und Konsumverhalten – Plastikmüll statt Festmahl. Ästhetik und Mahnung verschmelzen hier zu einem eindrucksvollen Statement.

Geboren 1965 in Wiesbaden, lebt Beate Kupka heute als freischaffende Künstlerin in Norden/Ostfriesland. Ihre künstlerische Praxis entwickelte sich seit 2008 kontinuierlich weiter – in freien Projekten, Ausbildungen und Ausstellungen. Seit Juli 2024 arbeitet sie in ihrem eigenen Atelier an der Küste.

Donnerstag 04. September 2025 | 19:00 Uhr

REGINA MÜLLER – STRUKTURELLE UNGERECHTIGKEIT(EN)

Philosophie als Widerstand – Mit Reflexion und Verantwortung gegen das Unsichtbare
Impulsvortrag mit anschließender Diskussion – begleitet von Lola Atkinson (Harfe).

Strukturelle Ungerechtigkeit ist selten laut. Sie wirkt leise, fast unsichtbar, aber dennoch sehr machtvoll - nicht durch einzelne Personen, sondern durch tief verankerte gesellschaftliche Normen, Institutionen und Denkgewohnheiten. Wie ein sehr feines, kaum sichtbares Netz ist sie in unsere Gesellschaft und unseren Alltag eingewoben. Ein Netz, das uns fesselt, begrenzt, und oft zum Schweigen bringt. Aber: Wir können es auch gemeinsam neu knüpfen.
Der Vortrag beleuchtet strukturelle Ungerechtigkeit aus philosophischer Perspektive und zeigt, warum sie so schwer zu erkennen und zu verändern ist. Mit Philosophinnen wie Iris Marion Young wird deutlich: strukturelle Ungerechtigkeiten sind veränderbar: durch Reflexion, solidarisches Handeln und dem Mut, Verantwortung gemeinsam zu tragen.

Regina Müller ist Philosophin an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten Angewandte Philosophie/Ethik, insbesondere Medizin- und Digitalethik, sowie strukturelle Ungerechtigkeit. In ihrer Forschung greift sie auf Ansätze feministischer Philosoph*innen zurück. Sie ist Gründerin des Netzwerks „Bioethik und strukturelle Ungerechtigkeit“ und leitet die AEM-Arbeitsgruppe „Feministische Perspektiven in der Bio- und Medizinethik“. Zudem ist sie Botschafterin der Society for Women in Philosophy (SWIP) an der Universität Bremen.

Freitag 05. September 2025 | 20:00 Uhr

CHAERIN IM TRIO – JAZZKONZERT

Chaerin Im – Piano

Paddy Fitzgerald – Bass

Ludvig Søndergaard – Schlagzeug

Chaerin Im ist eine südkoreanische Pianistin, die in Amsterdam und Seoul lebt und arbeitet. Mit ihrem Trio erkundet sie die Grenzen der Improvisation und des Experimentierens. Oder wie sie es selbst ausdrückt: „Ich möchte, dass das Publikum dramatische, emotionale und warme Klänge durch meinen sensiblen Anschlag auf dem Klavier und die einzigartigen Geschichten hinter meiner Musik erlebt."

Das Chaerin Im Trio, das neben der Pianistin aus dem australischen Bassisten Paddy Fitzgerald und dem dänischen Schlagzeuger Ludvig Søndergaard besteht, spielt deshalb mit Spannungsfeldern, Dynamik und dem Zusammenspiel von akustischen und elektronischen Klängen.

CHAERIN IM – Zwischen Klangwelten

Chaerin Ims musikalische Reise begann früh – geprägt vom Rock und Metal ihres Vaters und einer tiefen kindlichen Neugier. Schon bald führte sie der Weg an die renommierte Sunhwa Art School in Seoul, wo sie sich intensiv dem klassischen Klavier widmete. Doch ihre Sehnsucht nach eigenen Ausdrucksformen ließ sie weiterziehen: zum Jazz, zur Improvisation, zu ihrer eigenen Stimme als Musikerin.

Heute lebt und wirkt sie zwischen Kontinenten, zwischen Stilen – als Jazzpianistin, Komponistin und Grenzgängerin. Nach Stationen am Seoul Institute of Arts und dem Conservatorium van Amsterdam (wo sie derzeit ihren Master macht) steht Chaerin auf den Bühnen Europas – u. a. beim North Sea Jazz Festival, Jazzahead! und Oslo Jazz Festival.

Ihr Debütalbum The Back of Beyond zeigt eine Künstlerin, die die Tiefe des Jazz mit der Energie des Rock und der Offenheit des Jetzt verbindet – intensiv, mutig, ganz bei sich.

Sonntag 07. September 2025 | 15:00 Uhr

UPCYCLING-MODENSCHAU, UND INTERNATIONALE KÖSTLICHKEITEN MIT FRAUEN VON LICHTGRENZE BREMEN E. V., UND SCHMUCKKUNST VON MIRIAM HERMSEN

Das Projekt „Wir Sind“ lädt zu einer lebendigen Open-Air-Frauenveranstaltung auf dem Gelände der Villa Sponte Zeitkultur e.V. ein. In einem inspirierenden Zusammenspiel aus Kreativität, Begegnung und internationalem Flair erwartet die Besucherinnen ein vielfältiges Programm: Eine Modenschau präsentiert einzigartige, upcycelte Kleidung – stilvolle Unikate, die nicht nur bestaunt, sondern auch erworben werden können.
Begleitet wird das Event von selbstgekochtem Essen aus den Herkunftsländern der Beteiligten, das zum gemeinsamen Genießen einlädt. „Wir Sind“ schafft einen Raum für Austausch, Begegnung und Sichtbarkeit – von Frauen für Frauen. Eine Veranstaltung von Lichtgrenze Bremen e.V., mitiniziiert von Saher Khanaqa-Kükelhahn.

Als eigenständiger Programmpunkt präsentiert Miriam Hermsen ihre ausdrucksstarken Schmuckkreationen. Aus Liebe zu kleinen, unscheinbaren Dingen, zur Geschichte von Fundstücken und mit einem offenen Blick auf Material und Bedeutung schafft sie faszinierende Schmuckobjekte. Ihre Arbeiten erzählen Geschichten – leise, kraftvoll und überraschend.

MIRIAM HERMSEN – Schmuck mit Geschichte

Miriam Hermsen, geboren 1969 in Bremen, verbindet in ihrer künstlerischen Arbeit Naturbeobachtung, Neugier und Gestaltungskraft. Mit einem Hintergrund in Biologie, Kunst und Innenarchitektur sowie einer Liebe zu den kleinen, unscheinbaren Dingen, entwirft sie Schmuckstücke, die weit mehr sind als bloße Accessoires: Sie sind Träger von Geschichten.

Schon als Kind begann sie, aus Fundstücken und Materialien kleine Ketten zu fertigen – eine Leidenschaft, die sie autodidaktisch verfeinerte und heute in ihrer eigenen Schmuckwerkstatt in Stade weiterlebt.
Hermsens Arbeiten entstehen aus dem Sammeln, Kombinieren und Neu-Kontextualisieren kleinster Objekte: Fragmente aus Natur und Zivilisation, die aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang herausgelöst in neue, überraschende Bedeutungen überführt werden.

Ihre Schmuckstücke erinnern an archäologische Fundstücke – und sind zugleich poetische Neuschöpfungen. Sie erzählen vom Werden und Vergehen, vom Wert des Kleinen, vom Zauber des Entdeckens.

Freitag 12. September 2025 | 18:00 Uhr

„TANZ TRIFFT KLANG“ – ANNE-KATRIN ORTMANN UND HANNELORE ERDMANN
präsentieren eine ausdrucksstarke Tanzperformance im Rahmen des Festivals. Begleitet werden sie dabei von Live-Musik: Mariska Nijhof (Akkordeon) spielt eigene Kompositionen, gemeinsam mit Laura Dümpelmann (Blockflöten) entstehen so klangliche Räume, in denen sich Bewegung und Musik unmittelbar begegnen.
Im Anschluss sind alle eingeladen, gemeinsam weiterzutanzen – getragen von den Kompositionen Mariska Nijhofs.

HANNELORE ERDMANN – Lebenswege auf die Bühne

Hannelore Erdmann (*1937) wollte schon als junges Mädchen auf die Bühne und Schauspielerin werden. Doch ihre Eltern hielten das für eine „brotlose Kunst“, und so wurde sie zunächst Lehrerin. Ihre Leidenschaft für Theater und Bewegung blieb: Sie leitete Tanz- und Theater-AGs, absolvierte Fortbildungen in Darstellendem Spiel und Pantomime und wurde Mitglied der Clowntheatergruppe von Jürgen Müller-Otzen im Freiraumtheater Bremen.

Ein prägendes Erlebnis war ein Gastspiel des japanischen Butoh-Tänzers Kazuo Ohno in Bremen. Mit über 50 Jahren entschied sich Hannelore Erdmann, ihrer eigentlichen Berufung zu folgen: Sie verließ den Schuldienst, reiste nach Japan, nahm an einem zehnwöchigen No-Theater-Seminar in Tokio, und an einem dreimonatigen Projekt bei Ingemar Lindh am Istituto di Arte Scenica in Pontremoli teil.
1991 wurde sie Mitglied der Butoh-Company Mamu Dance von Tadashi Endo. Die Verbindung zum Butoh blieb bestehen: Sie studierte bei Anzu Furukawa (Performing Arts, Braunschweig) und nahm an Workshops bei Masaki Iwana (Frankreich) und Minako Seki (Frankfurt) teil.

In Bremen war sie mehrfach auf der Bühne zu sehen – in Produktionen unter der Leitung von Anne-Katrin Ortmann und Rolf Hammes sowie im Stück Endlich von Forstman/Freitag am JUNGES.THEATER BREMEN. Heute ist sie aktives Mitglied des TanzLabor 60plus – ein inspirierendes Beispiel dafür, dass es nie zu spät ist, den eigenen künstlerischen Weg zu gehen.

ANNE-KATRIN ORTMANN – Tanz im Dialog

Anne-Katrin Ortmann (*1967) ist freischaffende Tänzerin, Tanzpädagogin und Choreografin mit besonderem Interesse an der Verbindung von Tanz und Natur sowie an der Begegnung von Tanz mit Skulpturen – im öffentlichen Raum ebenso wie in Museen.

Ihre künstlerische Arbeit vereint zeitgenössische Tanztechniken, Modern Dance, Ballett, Contact Improvisation, Butoh, Aikishintaiso und vielfältige Formen der Körperarbeit. Ausgebildet wurde sie u. a. an der Dore-Jacobs-Schule in Essen, bei bewegungs-art in Freiburg sowie in der japanischen Bewegungskunst Aikishintaiso an der „académie autonome d’aikido Kobayashi Hirokazu“ in Lyon.

In ihren Kursen, Workshops, Tanzreisen und generationenübergreifenden Bühnenprojekten vermittelt sie Körperbewusstsein, Tanztechnik und Improvisation – drinnen wie draußen. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Arbeit mit älteren Menschen: Mit dem „TanzLabor 60plus“ leitet sie ein kreatives Format zu Tanzkunst und Alter.

Anne-Katrin Ortmann war Tänzerin in der „Lilo-Stahl-Company“ in Freiburg, bei der „Compagnie Les Passageurs“ (Gitta Barthel) und bei „every Friday | dance production“ von Birgit Freitag in Bremen. Sie entwickelt eigene Soloperformances und war Mitbegründerin sowie Tänzerin der kompanie tanzwerk (künstlerische Leitung Rolf Hammes), mit der sie zahlreiche Produktionen, u. a. mit Hannelore Erdmann, realisierte.

Samstag 13. September 2025 | 15:30 Uhr

„ZONTA SAYS NO“ UND „WORTE MIT WUCHT“ – KINA LILA KÄMPFT POETISCH FÜR WÜRDE UND WANDEL

Im Rahmen der internationalen Kampagne „ZONTA says NO“, „Orangefarbene Bänke gegen Gewalt“ setzt die Villa Sponte mit ihrer Beteiligung ein Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt.
Die Spokenword – Künstlerin Kina Lila verstärkt diesen Aufruf mit kraftvoller Poesie, die anklagt, berührt und Hoffnung schafft – für Würde, Solidarität und eine gerechtere Welt.

Die Bank wird im Rahmen des Frauenkulturfestivals **GROSS | ART | IGE FRAUEN**, das im Zeitraum vom 31. August bis 05. Oktober 2025 stattfindet, eingeweiht und im Garten der Villa Sponte Zeitkultur e.V. auf das Thema Gewalt an Frauen aufmerksam machen.
Weltweit wird durchschnittlich jede dritte Frau Opfer von Gewalt – auch in Deutschland sind die Zahlen erschreckend: Im Jahr 2023 waren laut BKA-Statistik über 180.000 Frauen von häuslicher Gewalt betroffen, 525 starben an deren Folgen. Jedes Opfer ist eines zu viel.

Mit der Installation orangefarbener Bänke wird eine Einladung zum Innehalten und zum Dialog geschaffen – eine stille, aber unübersehbare Mahnung an unsere Gesellschaft, nicht wegzuschauen.
Die orangefarbenen Bänke sind Teil der UN-Kampagne „Orange The World“, unter deren Dach ZONTA International und weltweit über 1.100 ZONTA Clubs in 63 Ländern aktiv sind. In Deutschland engagieren sich 136 Clubs mit rund 4.000 Frauen, die mit vielfältigen Aktionen für ein Ende der Gewalt eintreten.

Die Villa Sponte unterstützt dieses Engagement als sichtbare Kulturinstitution in Bremen, die gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Die Zusammenarbeit mit dem ZONTA Club Bremen zeigt: Kultur kann Räume schaffen – für Begegnung, für Bewusstsein, für Veränderung.

Ob durch das Aufstellen einer eigenen Bank, durch finanzielle Unterstützung oder durch öffentliches Sichtbarmachen der Aktion – jede Beteiligung zählt. Gemeinsam sagen wir: NEIN zu Gewalt gegen Frauen.
Weitere Informationen zur Kampagne und zu Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie unter www.zontasaysno.com.

KINA LILA – Zwischen Protest und Poesie

Kina Lila steht seit Anfang 2023 als Spoken-Word-Artist auf der Bühne. In ihren aufrüttelnden Texten, klagt sie an was falsch läuft in der Welt.
Politik und Poetik bilden dabei immer eine Einheit in der Kina zwischen hoffnungsvollen Klängen und strategischer Wut rangiert. Dabei geht es immer um Menschenwürde und das Leben das wir führen wollen. In Kinas starker poetischer Prosa bleibt kein Stein auf dem Anderen. Dabei bleibt sie sich immer treu und argumentiert für Solidarität und die Möglichkeit einer besseren Welt.

ZONTA
CLUB OF
BREMEN
BUILD A BETTER WORLD
FOR WOMEN AND GIRLS

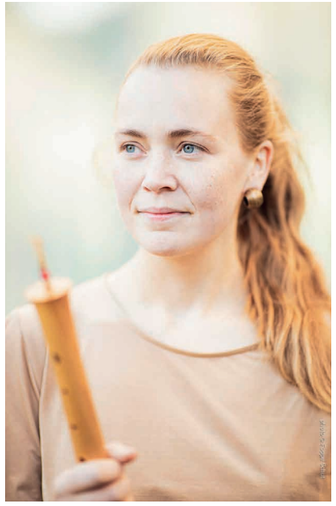
Sonntag 14. September 2025 | 15:00 Uhr

KUNSTSPAZIERGANG

Durch die Ausstellung mit Brigitte Tüttelmann, Live Musik von Laura Dümpelmann (Flöten).
Improvisationen und Kompositionen einer Stadtpfeiferin in der heutigen Zeit.

Im Rahmen des Festivals lädt Brigitte Tüttelmann zu inspirierenden Kunstspaziergängen durch die Ausstellung ein – mit Werken von Friederike Kahle-Nicolaides, Beate Kupka und Isabel Lange.
Die erfahrene Kunstvermittlerin, die seit vielen Jahren Führungen durch die Kunsthalle Bremen leitet, bringt ihr fundiertes Wissen und ihre lebendige Vermittlungsweise in die Begegnung mit Kunst und Raum ein.

Musikalisch begleitet wird die Führung von Laura Dümpelmann, die auf verschiedenen historischen Flöten spielt. Mit eigenen Kompositionen und Improvisationen gibt sie der alten Tradition der Stadtpfeiferin eine zeitgemäße Stimme – poetisch, überraschend und klangvoll.



BRIGITTE TÜTTELMANN – Zwischen Klangwelten

Brigitte Tüttelmann, 1946 in Bremen geboren, studierte an der Staatlichen Kunstschule Bremen und legte ihr Examen an der Hochschule für Gestaltung ab. Über viele Jahrzehnte war sie als engagierte Kunsterzieherin tätig, bevor sie sich ab 2005 ganz ihrer freien künstlerischen Arbeit widmete.

Ihre Werke wurden bereits in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt – unter anderem in Lettland, Litauen, Frankreich und Italien. Als Stipendiatin der Gemeinde Weyhe unternahm sie Studienreisen durch Nord- und Südeuropa, auf denen sie ihre künstlerische Perspektive weiter vertiefte.
Ein besonderes Merkmal ihrer Arbeit ist die Malerei auf Stahlplatten – eine kraftvolle Verbindung von Material und Motiv, die ihren Bildern Tiefe und Ausdruck verleiht.

Ihre Kunstspaziergänge verbinden ihre langjährige Erfahrung in der Kunstvermittlung mit einem offenen Blick für die Werke anderer Künstlerinnen. So entstehen inspirierende Begegnungen mit Kunst, Raum und Geschichte – kenntnisreich, anregend und zugänglich.

Mittwoch 17. September 2025 | 19:00 Uhr

JUNG UND ALT IM DIALOG – EIN EXPERIMENT

„Wenn ich mich mit älteren Frauen unterhalte, ist es fast so, wie in eine andere Kultur zu schauen“, sagt eine 30-Jährige. Und umgekehrt verhält es sich ähnlich. Es gibt heute wenig Orte, an denen sich Alt und Jung begegnen können. Die Kommunikation verlagert sich mehr und mehr in die Sozialen Medien – zu denen Ältere oft keinen Zugang finden. Das fördert die Kluft zwischen den Generationen in einer Zeit, in der demokratische Werte und Frauenrechte zunehmend in Frage gestellt werden und wir Demokratinnen eigentlich zusammenhalten müssten.

Deshalb wagen wir ein Experiment. Frauen aus verschiedenen Jahrzehnten wollen einander zuhören und sich austauschen: Was sind die Vorbilder und Herausforderungen junger Frauen? Mit welchen Rollenbildern und Einschränkungen haben sich die Älteren in ihren jungen Jahren herumschlagen müssen?
Und sind die Frauenrechte inzwischen erneut bedroht? Was sind die Sorgen, Hoffnungen und Visionen jüngerer Frauen? Und wovor fürchten sich die Älteren?

Das Publikum ist herzlich eingeladen, mitzureden.

Miteinander sprechen: Melissa Chelmis, Lynda Cortis, Sophie Propfe, Eva Schindele
Moderation: Hilke Theessen, Radio Bremen II
Musik: Musikalisch umrahmt wird der Abend mit Klaviermusik zu zwei und vier Händen von
Marina Kondraschewa und Corinna Reynolds nach Musik von den Komponistinnen Mia Fukasawa, Simonetta Agazzi und Cecilie Chaminade.

HILKE THEESSEN – Mit Plattdeutsch, Pferdestärken und Pointe

Aufgewachsen in Ostfriesland, meistens auf dem Rücken eines Pferdes, zog es sie zum Studium nach Bremen. Eigentlich war Hamburg das Ziel.
Sie kam um zu bleiben. Bremen wurde erst Studienort, dann Heimat. Bei der Jugendwelle von Radio Bremen – Bremen Vier – fand sie ihre Berufung, und lernte das Radiohandwerk von der Pieke auf. Inzwischen ist ihre Stimme auf Bremen Zwei zu hören, das Kultur – und Informationsprogramm von Radio Bremen. Ihre Superkraft: Hochdeutsch, aber auch Platt, viel Humor und Nerven wie Drahtseile.

EVA SCHINDELE – Zuhören, Schreiben, Weitergeben

Dr. Eva Schindele, geboren 1951, studierte Sozialwissenschaften und Psychologie. Über vier Jahrzehnte war sie als freie Journalistin und Autorin tätig – vor allem für den ARD-Hörfunk sowie für diverse Printmedien. Mit präzisem Blick und gesellschaftlichem Engagement widmete sie sich Themen rund um Medizin, Ethik und soziale Fragen. Besonders im Fokus: Frauengesundheit, medizinethische Debatten und das Sichtbarmachen weiblicher Perspektiven. Ihre Essays, Sachbücher und mehrfach ausgezeichneten Hörfunkfeatures verbinden fachliche Tiefe mit erzählerischer Kraft – und eröffnen Räume für Reflexion, Austausch und neue Fragen.

LYNDA CORTIS – Töne, Texte, Transformation

Lynda Cortis, Jahrgang 1986, ist Cellistin, Komponistin und Performerin. Sie studierte Violoncello an der Hochschule für Künste Bremen und wurde für ihre Arbeit mehrfach ausgezeichnet. Neben ihrer Konzerttätigkeit als Mitglied verschiedener Ensembles wie dem Radialquartett verbindet sie Musik mit Theater, Literatur und Improvisation. Seit 2016 ist sie regelmäßig am Bremer Figurentheater Mensch, Puppe! aktiv. Beim Frauenkulturfestival bringt sie sich nicht nur musikalisch ein, sondern auch als Teilnehmerin der Gesprächsrunde „Jung und Alt im Dialog" – mit offenem Blick, künstlerischer Tiefe und einem Gespür für verbindende Perspektiven.

SOPHIE PROPFE – Zwischen Klimaschutz, Klang und Lebensfreude

Nach dem Aufwachsen in einer Kleinstadt zog es die heute 33 jährige Sophie nach Berlin, wo sie Philosophie sowie Sozial- und Kulturanthropologie studierte. Nach einem Freiwilligendienst bei der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt führte sie ihr Weg 2017 nach Bremen. Hier absolvierte sie den interdisziplinären Masterstudiengang „Komplexes Entscheiden" und arbeitet heute bei der Klimaschutzagentur des Landes Bremen – unter anderem an der Umsetzung der Solarkampagne. Musik begleitet Sophie seit vielen Jahren: Sie hört sie nicht nur gerne, sondern musiziert auch selbst mit großer Freude. Als naturverbundener Mensch liebt sie grüne Rückzugsorte und interessiert sich leidenschaftlich für ganzheitliche Gesundheit – von Ernährung und Bewegung bis zur seelischen Balance. Und: gutes Essen geht immer.

MELISSA CHELMIS – Kunst als Begegnung mit dem Unsichtbaren

Katharina Melissa Chelmis, Jahrgang 1970, aufgewachsen in West-Berlin, lebt seit 1974 in ihrer Wahlheimat Bremen. Sie ist studierte Theatermacherin/Performancekünstlerin, Malerin und Kostümbildnerin. Ihr Wirken ist auf den Menschen bezogen, stellt Fragen und provoziert Dialoge, häufig aber auch Schweigen. Sie beschäftigt sich intensiv mit Fragen menschlicher Existenz zwischen Leben und Tod und schafft Räume, die das Unsichtbare spürbar machen. „Egal ob in Fläche, Raum oder direkt am Menschen, sie interessiert das pure Sein, sie möchte der Wahrhaftigkeit ins Gesicht schauen, dem Dahinter begegnen". Sie arbeitet als freie Künstlerin, als Kunst- und Theaterpädagogin und ist Mitbegründerin des KunstKollektivs METE CHEER, dass sich mit Fragen der Identität und mit Vernetzung von Künstlerinnen beschäftigt.

Freitag 19. September 2025 | 20:00 Uhr

KLASSIK KONZERT – WO DER KLANG WURZELN SCHLÄGT

Ein Abend, an dem sich musikalische Wege kreuzen und zu einem gemeinsamen Fluss werden: Vier Musikerinnen – Lola Atkinson (Harfe, Gesang), Lynda Cortis (Cello), Mariska Nijhof (Akkordeon) und Laura Dümpelmann (Blockflöten, Pommer) – bringen ihre einzigartigen Klangfarben und musikalischen Prägungen zusammen und erschaffen ein facettenreiches Konzerterlebnis voller Tiefe, Leichtigkeit und Überraschung.

Mit Saiten, Bögen, Pfeifen und Bälgen spannen sie einen Bogen über Jahrhunderte und Kulturen – von mittelalterlichen Klängen bis hin zu freien, zeitgenössischen Improvisationen.
Die Musikerinnen sind im Festivalverlauf bereits in kleineren Formationen zu erleben – in Lesungen, Performances oder Diskussionen. Doch hier treten sie gemeinsam auf die Bühne und lassen ein musikalisches Gewebe entstehen, das in seiner Vielfalt und Lebendigkeit das Herzstück des Festivals bildet.

Ihre Musik ist träumerisch und tanzend, manchmal archaisch, manchmal modern, sie erzählt Geschichten, ohne Worte zu brauchen. In jedem Ton schwingt Begegnung mit – zwischen Instrumenten, Stilen, Persönlichkeiten. Ein Konzert, das nicht nur Ohr und Herz berührt, sondern auch spürbar macht, wie tief Musik verbinden kann – über Zeiten, Räume und Identitäten hinweg. Ein Abend für alle Sinne – voller Wurzeln, Wandel und Flügel.

Sonntag 21. September 2025 | 15:00 Uhr

KUNST IN BEWEGUNG – MIT MUSIK DURCH DIE AUSSTELLUNG

Beim zweiten Kunstspaziergang durch die Ausstellung lädt Brigitte Tüttelmann das Publikum erneut ein, die Werke von Friederike Kahle-Nicolaides, Beate Kupka und Isabel Lange aus ungewöhnlicher Perspektive zu erleben. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Kunstvermittlerin versteht sie es, die Gedanken und Geschichten hinter den Arbeiten lebendig werden zu lassen – sensibel, kenntnisreich und mit viel Gespür für den Dialog zwischen Kunstwerk und Betrachtenden.

Begleitet wird dieser Spaziergang von der Cellistin Lynda Cortis, die mit eigenen Kompositionen und freien Improvisationen einen atmosphärischen Klangteppich webt. Mal zart und schwebend, dann wieder intensiv und expressiv – stets im unmittelbaren Austausch mit dem Raum, der Stimmung und den ausgestellten Werken.

So verschmelzen Bild und Ton zu einer eindrücklichen Erfahrung, die weit über das bloße Betrachten hinausgeht – eine Einladung, Kunst nicht nur mit den Augen, sondern mit allen Sinnen zu erleben.

Donnerstag 25. September 2025 | 19:00 Uhr

ALT UND UNVERZAGT – FRAUEN ERZÄHLEN GESCHICHTE

Ein Abend mit der Journalistin und Podcasterin Eva Schindele.
Moderation: Beate Hoffmann.
Musik: Kleine improvisatorische Zwischentöne von Lynda Cortis am Cello.

Wer erzählt Geschichte – und wer kommt darin vor? Und wie erinnern wir uns?
Die Journalistin und Autorin Eva Schindele hat sich mit diesen Fragen auf besondere Weise auseinandergesetzt. In ihrem Podcast „Alt und unverzagt – Frauen erzählen Geschichte“ gibt sie Frauen, die vor, während oder kurz nach dem 2. Weltkrieg geboren sind, eine Stimme. Es sind Frauen, die Zeitgeschichte erlebt und mitgestaltet haben, oft abseits des Scheinwerferlichts.
Sie erzählen von Flucht und Krieg, der Enge in den 1950/60 er Jahren, den Herausforderungen der Mutterschaft und vom (feministischen) Aufbruch und dem Wunsch, sich gesellschaftlich einzumischen. Die Portraitierten reden über das, was sie in ihrem Leben geprägt hat und was sie heute bewegt.

An diesem Abend wird Eva Schindele einzelne Passagen aus ihrem Podcast vorspielen. Im Gespräch mit der Moderatorin Beate Hoffmann erfahren wir mehr über ihre Motivation, mit Anfang 70 noch mal was Neues anzufangen, über die Kraft des Zuhörens und das gesellschaftliche Potenzial weiblicher Erinnerung.
Wir reden auch über gängige Altersbilder und entmutigende Klischees. „Im Alter verdichtet sich das Leben“, sagt dagegen die 90-jährige Kunsthistorikerin Hanna Gagel in einer Podcastfolge. „Wir kommen zur Essenz“.

EVA SCHINDELE – Journalistin, Autorin und Podcasterin

Dr. Eva Schindele ist Sozialwissenschaftlerin, freie Journalistin und Autorin – weit über 40 Jahre tätig für den ARD-Hörfunk sowie für führende Printmedien in den Bereichen Medizin, Ethik und Gesellschaft. Ihre prägnanten Sachbücher wie Gläserne Gebär-Mütter (1990), Pfusch an der Frau (1996) und ihre vielfach preisgekrönten Hörfunkfeatures (u. a. Juliane-Bartel-Preis) beschäftigen sich pointiert mit Frauengesundheit, Geburtspraxis, Reproduktionsmedizin und medizinethischen Konflikten.
Im Februar 2024, mit 72 Jahren, startete sie ihr Herzensprojekt – den Podcast „Alt und Unverzagt – Frauen erzählen Geschichte“. Über 20.000 Hörer:innen haben bereits einzelne Episoden dieses Non-Profit-Projekts verfolgt, in dem Alltagsgeschichte, Fragen nach Gerechtigkeit und Emanzipation und die Lebensleistung von Frauen thematisiert werden.
Dr. Schindeles Werk steht für gründliche Recherche, gesellschaftliche Relevanz und Empathie. Sie verbindet Sozialwissenschaft mit journalistischem Feingefühl – und bietet Raum für Austausch, Reflexion und neue Fragen, insbesondere im Dialog zwischen den Generationen.

BEATE HOFFMANN – Worte führen – Menschen verbinden

Beate Hoffmann unterstützt seit über 20 Jahren Menschen in Unternehmen und Organisationen in ihrem überzeugenden Auftritt und in der Kommunikation.
Ist Moderatorin, Kommunikationstrainerin und Coach mit großer Leidenschaft für Menschen und Sprache. Als Moderatorin begleitet sie Events und Veranstaltungen.
Als systemische Organisationsberaterin begleitet sie Führungsverantwortliche in Verwaltung, Wirtschaft und Kultur. 2024 ausgezeichnet als Unternehmerin der Zukunft durch das Institut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

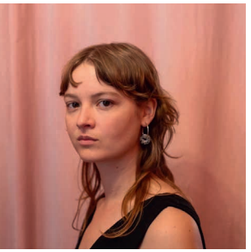
Freitag 26. September 2025 | 19:00 Uhr

MICH HAT NIEMAND GEFRAGT – MUTTER UND TOCHTER IM DIALOG

Performative Lesung aus Lyrik, Kurzprosa und Tanzfragmenten mit Franca und Martina Burandt.
Musikalische Begleitung: Mariska Nijhof (Akkordeon).

Mutter und Tochter, zwei Generationen, blicken aus ihrem eigenen Umfeld heraus auf die Dinge der Welt, um damit etwas Kollektives in einer bestimmten Zeit zu beschreiben. Ihre Texte handeln von ihrem Leben als Frauen und Flinta*; sie erzählen auch davon, woher sie kommen und wohin sie gehen; von Reisen, Idealen und Träumen sowie von den Kämpfen gegen überholte Geschlechterrollen und Gesellschaftsstrukturen.

FRANCA BURANDT – TANZ/THEATER, SCHREIBEN, FELDENKRAIS®-PÄDAGOGIK



Franca Luisa Burandt, geboren und aufgewachsen in Bremen, entwickelt in diversen Kollektiven Theaterformate und Performances. Sie arbeitet transdisziplinär als Physical Actress, Dramaturgin und Autorin.
In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit dem performativ-choreografischen und sprachlichen Sichtbar- und Hörbarmachen von queerfeministischen Utopien. Sie schätzt schrägen Humor, Ehrlichkeit und frische Luft. Franca verbinden engen Zusammenarbeiten u. a. mit der Regisseurin Rosa Rieck (Münchner Kammerspiele) und Elli Neubert (Salzburger Festspiele), mit ihrer Schwester Carolina Burandt als Büro Burandt und dem inklusiven Klabauter Theater Hamburg. 2022 erschien beim Omnino Verlag in Co-Autorinnenschaft mit Martina Burandt Zuhause bin ich selbst – Ein Mutter-Tochter-Lesebuch auf Reisen.
Die aktuelle Arbeit ihres Musik-Performance-Kollektivs Dolce Diva „(Un)Kill The Putas – Eine musikalische Lecture Performance über Femi(ni)zid“ ist ab Herbst 2025 regelmäßig in der Vagantenbühne Berlin zu sehen.
Neben ihrer künstlerischen Arbeit unterrichtet Franca die Feldenkrais®-Methode und arbeitet in einem fabulösen Buchladen in Berlin-Kreuzberg.

MARTINA BURANDT – Autorin, Journalistin, Künstlerin

Martina Burandt wurde 1960 in Duisburg-Rheinhausen geboren, ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und eine ebenso eigenwillige Huskyhündin, die sie Tag für Tag in Bewegung hält. Nach Abschluss ihres Studiums zog sie 1989, für ein Redaktionsvolontariat nach Bremen. Sie spezialisierte sich auf Kulturjournalismus und veröffentlichte regional wie überregional in Print und Hörfunk.
Heute arbeitet sie in der Hansestadt als freie Autorin, Journalistin, Künstlerin und Yogalehrerin. Ihre Lyrik und Prosa hat sie in Anthologien, auf zahlreichen Lesungen und zuletzt beim Berliner Omnino-Verlag veröffentlicht: 2018: den Lyrikband „Ihre seidenen Flügel an Wäscheleinen“; 2022: zusammen mit ihrer Tochter Franca Luisa: „Zuhause bin ich selbst - Ein Mutter-Tochter-Lesebuch auf Reisen“; 2023: den Prosaband „Mich hat niemand gefragt - Tage ums Jahr“ und 2024: den Lyrikband: „Früher war das Leben leichter“.
Martina Burandt ist seit 2012 Mitglied im Literaturkontor Bremen und im Verband Deutscher Schriftsteller*innen (seit 2018 im Vorstand, VS Niedersachsen/Bremen).

Samstag 27. September 2025 | 20:00 Uhr

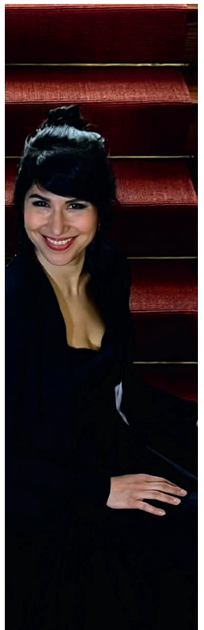
IHRE STIMME – IHRE GESCHICHTE

KAMMERMUSIK VON KOMPONISTINNEN BAROCK BIS MODERNE

Ein fein kuratiertes Kammermusikprogramm rückt Komponistinnen ins Zentrum – von der Klassik bis zur Gegenwart. In Solo-, Duo- und Triobesetzungen lassen Corinna Reynolds (Gesang), Lynda Cortis (Cello) und Marina Kondraschewa (Klavier) einfühlsam Originalwerke und eigens arrangierte Stücke lebendig werden.

Die musikalische Reise führt u. a. zu Betty Roe, Florence B. Price, Amy Beach und Mai Fukasawa – zu Klangwelten, die persönliche Geschichten erzählen, politische Resonanzräume öffnen und künstlerische Kraft entfalten.

Ein bewegendes Hörerlebnis zwischen Klang, Erinnerung und Sichtbarkeit.



Sonntag 28. September 2025 | 15:00 Uhr

„WIR SIND“ – DIE TAFEL DER FRAUEN

Ein Nachmittag von Frauen für Frauen – zum Austauschen, Vernetzen und gemeinsamen Essen: Mit der Tafel der Frauen lädt das Projekt „Wir Sind“ zu einer besonderen Zusammenkunft in die Villa Sponte ein. An einer langen, symbolischen Tafelrunde – wie einst bei den Rittern – kommen Frauen aller Generationen und Herkünfte zusammen, um ihre Erfahrungen zu teilen, neue Perspektiven zu entdecken und sich gegenseitig zu stärken.

„Wir Sind“ ist ein Zusammenschluss des Kulturladens Huchting, des Afrika-Netzwerks Bremen und der Initiative „Face to Face“. Seit rund vier Jahren engagieren sich die Beteiligten für ein empowerndes Projekt, das Frauen aus verschiedenen Bremer Stadtteilen miteinander verbindet – mit dem Ziel, das Selbstbewusstsein von Frauen zu fördern und solidarische Räume zu schaffen. Eine Veranstaltung von Lichtgrenze Bremen e.V.

Musikalisch begleitet wird der Nachmittag von Corinna Reynolds (Gesang), Mariska Nijhof (Akkordeon) und Hivron Mirkhan (Violine) – mit internationaler Volksmusik und gemeinsamen Liedern, die zum Mitmachen einladen.

Dienstag 30. September 2025 | 19:00 Uhr

DR. KIRSTEN KAPPERT-GONTHER – GESUNDHEIT ENTWICKELT SICH IM ALLTAG – WIE WIR UNSERE WELT BAUEN MÜSSEN, DAMIT SIE DER SEELE GUT TUT

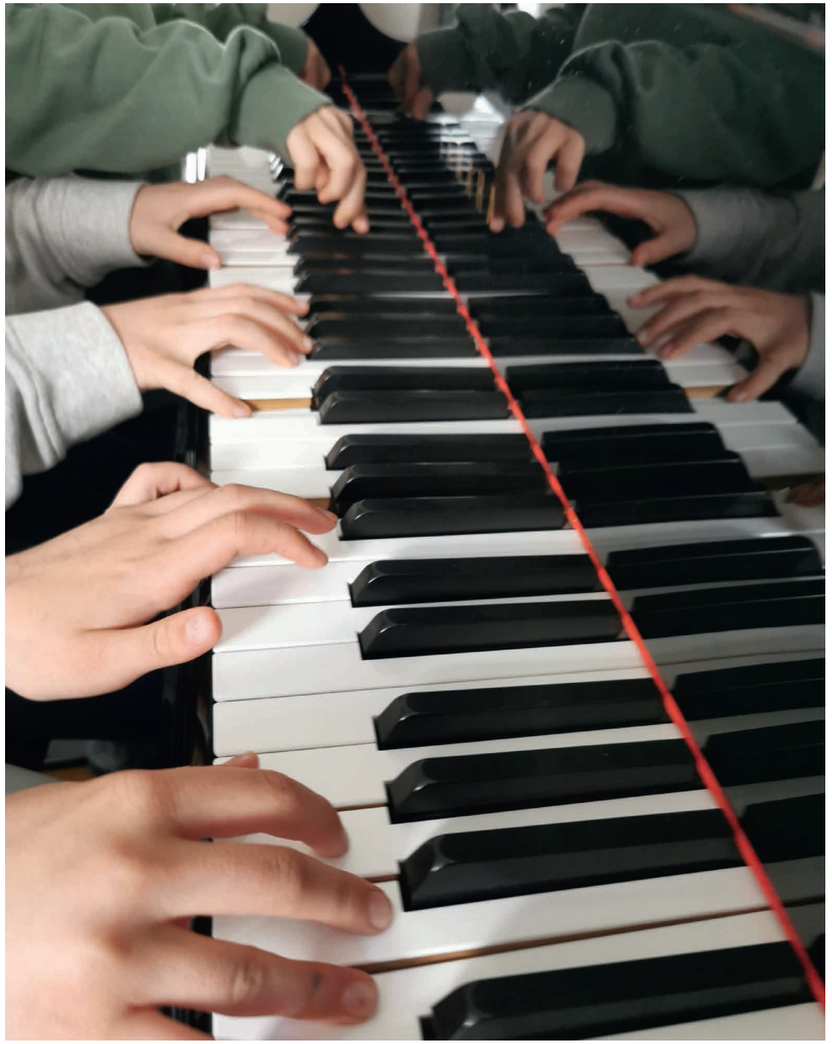
Impulsvortrag. Die musikalische Umrahmung gestalten Schülerinnen von Corinna Reynolds (Gesang) und Marina Kondraschewa (Klavier) mit Werken von Komponistinnen.

In gerechten Gesellschaften sind die Gesundheitschancen für alle besser. Die Klimakrise führt nicht nur zu mehr Hitzetoten, sondern auch einer Zunahme von Depressionen, Suiziden und Aggressivität.
Gleichzeitig wächst der Druck auf unsere Demokratie. Gibt es hier Zusammenhänge? Wie begegnen wir diesen, um unsere (seelische) Gesundheit, das Klima und unsere Demokratie zu schützen.

DR. KIRSTEN KAPPERT-GONTHER – Für Gesundheit und Gerechtigkeit

Dr. Kirsten Kappert-Gonther (*3. November 1966 in Marburg) ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages (Bündnis 90/Die Grünen).
Nach ihrem Medizinstudium in Marburg (und einem Forschungsaufenthalt in Australien) promovierte sie über Traumafolgestörungen und arbeitete stationär und ambulant, zuletzt in eigener Praxis in Bremen.

Seit 2002 ist sie Mitglied der Grünen und engagiert sich für Gesundheitspolitik, Feminismus und Klimaschutz. In Bremen war sie von 2011 bis 2017 Abgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende. In der letzten Legislatur war sie die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Bundestag. Neben ihrem Mandat ist sie Präsidentin der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG). Als Fachärztin und Abgeordnete verfolgt sie einen ganzheitlichen Gesundheitsansatz – bekannt als Health in All Policies – und setzt sich besonders für mentale Gesundheit, Feminismus und Prävention ein.



Mittwoch 01. Oktober 2025 | 19:00 Uhr

WISSEN, WANDEL, WEIBLICHKEIT – VORTRAG – POESIE – MUSIK

ANNETTE BEUSHAUSEN – FRAUENGESUNDHEIT NEU DENKEN

BETTINA WILHELM – KLIMAGERECHTIGKEIT IST GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

POST AN MEINEN KÖRPER – VS – TIPPSTELLE Poesie erleben, gemeinsam verweilen und genießen.
Interaktives poetisches Angebot: mit Ursula Pickener und Martina Burandt.
Musikalische Umrahmung inspiriert von Hildegard von Bingen (1098-1179) für Stimme, Harfe und Blockflöten: Laura Dümpelmann und Lola Atkinson.

Dr. med. Anette Beushausen spricht über die Gleichstellung in der Medizin: Warum Frauengesundheit – auch im Kontext von Migration – anders wahrgenommen und neu gedacht werden muss.
In ihrem Vortrag wirft Dr. Annette Beushausen einen differenzierten Blick auf die bestehenden Gender Health Gaps – also die geschlechterspezifischen Unterschiede in der medizinischen Forschung, Diagnostik und Versorgung. Besonders im Fokus stehen dabei die Herausforderungen, mit denen geflüchtete und migrantische Frauen im Gesundheitssystem konfrontiert sind. Wie wirken sich strukturelle Ungleichheiten auf den Zugang zur medizinischen Versorgung aus? Warum wird Frauengesundheit noch immer zu oft an männlichen Normen gemessen – und wie lassen sich Versorgung und Forschung gerechter gestalten?

Die Landesfrauenbeauftragte Bettina Wilhelm spricht in ihrer Einführung über die geschlechtsspezifischen Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit von Frauen. Sie macht deutlich, dass Klimagerechtigkeit immer auch Geschlechtergerechtigkeit bedeutet und dass Frauen nicht nur in besonderem Maße betroffen, sondern auch zentrale Akteurinnen des Wandels sind.

ANNETTE BEUSHAUSEN – Engagiert für Frauengesundheit – medizinisch, politisch, persönlich

Dr. med. Annette Beushausen ist Frauenärztin mit langjähriger Erfahrung in Klinik, Praxis und Beratung. Nach ihrer Facharztausbildung war sie über 15 Jahre als Oberärztin an der Frauenklinik des Klinikums Links der Weser tätig, bevor sie 2006 ihre eigene gynäkologische Praxis in Bremen eröffnete. Seit der Praxisübergabe 2021 arbeitet sie dort weiterhin als angestellte Ärztin. Neben ihrer ärztlichen Tätigkeit engagiert sie sich seit 1999 im „notruf" – Psychologische Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt, wo sie dem Fachbeirat angehört und von 2004 bis 2014 den Vorsitz des Trägervereins innehatte.
Sowohl beruflich als auch gesellschaftlich steht ihr Wirken für einen ganzheitlichen Blick auf Frauengesundheit. Mit fachlicher Expertise und persönlichem Engagement setzt sie sich kontinuierlich für mehr Sichtbarkeit, Aufklärung und Gleichstellung ein.

BETTINA WILHELM

Bettina Wilhelm ist seit November 2017 Bremens Landesfrauenbeauftragte und leitet die ZGF – die Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau. Die staatlich anerkannte Erzieherin, Diplom-Sozialpädagogin und Diplompädagogin war zuvor Erste Bürgermeisterin der Stadt Schwäbisch Hall sowie in verschiedenen Positionen in der Gleichstellungsarbeit, Verwaltung und Kommunalpolitik tätig. Bettina Wilhelm ist Mitglied im Aufsichtsrat der BSAG und Vorsitzende des Ausschusses für Frauen und Gleichstellungsangelegenheiten des Deutschen Städtetags.

DIE TIPPSTELLE:

Ein Tisch, ein Stuhl, die mechanische Schreibmaschine „Gabriele 10“ von Triumph, ein Schild alte Karteikarten – und zwei leibhaftige Botschafterinnen der Unesco City of Literature Bremen.

Die Bremer Autorinnen Martina Burandt und Ursula Pickener laden ein zu einem besonderen poetischen Austausch: Mit der mechanischen Schreibmaschine Gabriele 10 und feinem Gespür für Sprache fangen sie vorbeiziehende Gedanken, Geschichten und Körperempfindungen ein.

Besucher*innen sind eingeladen, Impulse beizusteuern, sich in den Schreibprozess einzumischen – und so gemeinsam poetische Miniaturen entstehen zu lassen: spontan, zart, berührend.

Ein stiller Dialog. zwischen Körper und Wort.

Hildegard von Bingen – Mystikerin, Heilerin und Komponistin des 12. Jahrhunderts – war eine außergewöhnliche Frau, die mit ihrer visionären Kraft, ihrer Musik und ihrem Wissen über Heilpflanzen weit über ihre Zeit hinausstrahlte. Inspiriert von ihr gestalten Laura Dümpelmann (Blockflöten) und Lola Atkinson (Stimme, Harfe) eine musikalische Umrahmung. In feinfühligen Improvisationen und eigenen Arrangements entsteht ein schwebender Klangraum zwischen Vergangenheit und Gegenwart – meditativ, sinnlich, leuchtend.

URSULA PICKENER – Sprachlust und stille Wege

Ursula Pickener lebt und schreibt in Bremen. Nach Studien in Architektur, Sport und Deutsch war sie viele Jahre mit großer Leidenschaft als Lehrerin tätig – engagiert in der Schule, in der Fortbildung und als Mediatorin.

Seit 2018 widmet sie sich ganz dem Schreiben: Zwei Kriminalromane hat sie bereits veröffentlicht, der dritte ist in Arbeit. Ihre Kurzprosa und Lyrik erscheint regelmäßig.

In ihren Lesungen – gern auch an ungewöhnlichen Orten und im Zusammenspiel mit anderen Künsten – vermittelt sie ihre Lust an Sprache und Literatur. Vernetzt ist sie unter anderem im Verband deutscher Schriftsteller*innen, im Literaturkontor Bremen und bei den „Mörderischen Schwestern“.

Wenn sie nicht schreibt, geht sie mit ihrer Hündin schwimmen, spricht mit ihren Hühnern oder reist im gemächlichen Tempo durch Europa – stets auf der Suche nach jener Balance zwischen Bewegung und Stille, Mensch und Natur, Innenwelt und Außenraum.

MARTINA BURANDT – Wo das Leben schreibt – und sie zuhört

Martina Burandt ist Bremer Autorin, Kulturjournalistin und Yogalehrerin. Ihre Lyrik und Prosa kreist um das Leben in all seinen Nuancen – mal nachdenklich, mal augenzwinkernd.

Neben zahlreichen Veröffentlichungen bringt sie Sprache immer wieder in Bewegung: auf Lesungen, in Büchern und bei poetischen Begegnungen wie der „TippStelle“.

Freitag 03. Oktober 2025 | 20:00 Uhr

GANNA feat. Laura Robles – JAZZKONZERT
Ganna Gryniva – Voice, Loops, Effects, Synths
Laura Robles – Percussion

GANNA – das ist Ganna Gryniva: Sängerin, Komponistin und Live-Looping-Künstlerin aus der Ukraine. Die alten Volkslieder ihres Heimatlandes liegen ihr besonders am Herzen – und sind ein wahrer musikalischer Schatz.
Bereits mit ihrem viel beachteten Album „Home“ (mit dem GANNA Ensemble) sorgte sie mit ihren emotionalen, vom Jazz inspirierten Arrangements für Aufsehen. Der deutsche Kultursender DLF Kultur beschrieb „Home“ als „(...) sicher ein Album des Jahres – ergreifend, kraftvoll, großartig gesungen und gespielt!“.
Der Nachfolger „Kupala“, bei dem Ganna mit Loops, Samples, Synthesizern und Effekten arbeitet, klingt deutlich elektronischer. Hier verbindet sie auf raffinierte Weise verschiedene Sinneswelten – von elektronischer Musik über ukrainische Folklore bis hin zu improvisierter Musik – und das stets mit starkem Bezug zu den ursprünglichen Themen der ukrainischen Gesangstradition wie Liebe, Trauer und die Verbindung zwischen Alltag und Natur.
Mehrfach reiste sie in ihre Heimat, um in Archiven nach traditionellen Volksliedern zu stöbern und Großmütter und Großväter in verschiedenen Regionen der Ukraine aufzunehmen. Diese Funde präsentiert sie nun in ihren Solostücken – auf äußerst originelle Weise.

Auf ihrem neuen Soloalbum „Utopia“ hat Ganna wieder zahlreiche großartige Künstler:innen um sich versammelt – unter anderem die peruanische Perkussionistin Laura Robles, die an diesem Abend mit Ganna auf der Bühne stehen wird. Der Musik zugrunde liegen ukrainische Volkslieder und Eigenkompositionen Gannas. Daraus entstehen bei diesem grandiosen Duo treibende Beats in Verbindung mit traumhaft sphärischen Klanglandschaften.

„Utopia“ erscheint am 17.10.2025 auf BERTHOLD records. Die erste Single des Albums, „Mermaids“, bereits im letzten Jahr veröffentlicht, wurde vom Musikmagazin MIXMAG Ukraine zu einem der „Besten ukrainischen Songs 2024“ gekürt.

“Das Spektrum an Talenten, ja geradezu Magie – musikalisch, kompositorisch, stimmlich –, das sie auf so viele verschiedene Arten durchzieht, ist außergewöhnlich.” – London Jazz News (UK)

GANNA GRYNIVA – Vielstimmig, verwoben, wahrhaftig

Ganna Gryniva wuchs in der Nähe von Kiew auf und zog im Alter von 13 Jahren mit ihren Eltern nach Deutschland. Die Sängerin, Komponistin, Pianistin und Aktivistin, lebt seit 2013 in Berlin. Sie entfaltet ihre vielfältigen kulturellen Wurzeln in der Musik und setzt sich aktiv für die Verbreitung des kulturellen Erbes aus der Ukraine ein.
In dem GANNA Quintett und in ihrem Soloprogramm für Loops und Elektro-Jazz mit ukrainischer Folklore, klassischer und experimenteller Musik hat sie ihren ganz eigenen Weg gefunden, die alten Lieder weiterzugeben.
2019 schloss Gryniva ihr Jazzstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar ab, wo sie bei Michael Schiefel, Jeff Cascaro und Frank Möbus studierte. Außerdem hat sie einen Bachelor of Arts in Philosophie von der Universität Leipzig.

LAURA ROBLES – Rhythmus, Rebellion und tiefe Klänge

Die Perkussionistin Laura Robles ist 1981 in Eswatini geboren und in Lima, Peru, aufgewachsen. Robles betrachtet in Ihren Arbeiten die europäische improvisierte Musik aus dem folkloristischen Blickwinkel Ihrer Herkunft und schafft so ganz neue Facetten des modernen Jazz und der Echtzeitmusik.

Sonntag 05. Oktober 2025 | 15:30 Uhr

ABSCHLUSS & FINISSAGE – EIN FEST DER STIMMEN, KÜNSTE UND BEGEGNUNG

Zum Ausklang des Frauenkulturfestivals laden wir herzlich ein zur feierlichen Finissage –
ein Nachmittag voller Musik, Austausch und lebendiger Erinnerungen.

Gemeinsam mit den beteiligten Künstlerinnen, Musikerinnen und vielen Gästen feiern wir das, was dieses Festival ausmacht: Vielfalt, Kreativität, Dialog – und die Kraft der gemeinsamen Erfahrung.

Zum krönenden Abschluss gibt es wieder das beliebte „**Kollektive Singen**“ – ein Mitsing-Format, das Stimmen verbindet und Herzen öffnet. Ob leise oder laut, mit oder ohne Textsicherheit: Alle sind eingeladen, mitzusingen und sich von der Musik tragen zu lassen. **Gemeinsam. Klangvoll. Verbunden.**

Ein Nachmittag, der würdigt, was war – und Lust macht auf das, was kommt.

DANKE – SCHON JETZT!

Das zweite Frauenkultur Festival steht in den Startlöchern – mit Musikerinnen, Künstlerinnen, Vortragenden, Moderatorinnen und vielen engagierten Menschen, die dieses Festival mit ihrem Können, ihrer Kreativität und ihrer Begeisterung möglich machen.
Schon jetzt möchten wir allen danken, die sich mit Herz und Stimme, Instrument, Wort und Werk einbringen – und natürlich all jenen, die das Festival besuchen, mit uns feiern, singen, nachdenken, tanzen oder einfach zuhören.

Ein besonderer Dank gilt der **Villa Sponte Zeitkultur** e.V. ohne die dieses Festival keinen so inspirierenden Ort hätte. Mit ihrem offenen und leidenschaftlichen Kulturengagement ist sie ein Schatz für Bremen – ein Ort der Vielfalt, des Muts und der Begegnung.

Und weil es uns jetzt schon in den Fingern juckt: In zwei Jahren soll das **3. Frauenkultur Festival** stattfinden. Dafür wünschen wir uns – ganz uneigennützig – noch mehr Menschen, Institutionen und Möglichmacher*innen, die uns finanziell unter die Arme greifen. Wir geben gern unser Bestes – und freuen uns über jede helfende Hand, jedes offene Herz und jede spendable Brieftasche.

Auf ein unvergessliches Festival – und auf alles, was noch kommt.

Ida Büssing, Karin Mauelshagen, Corinna Reynolds, Ilona Tessmer

ERMÖGLICHT DURCH IHR ENGAGEMENT: UNSER DANK AN DIE UNTERSTÜTZER*INNEN

Ein Festival wie dieses lebt nicht nur von Ideen, Kunst und Leidenschaft – es braucht Räume, Zeit, Menschenkraft und eben auch finanzielle Mittel.
Dass das Kulturfestival „GROSS | ART | IGE FRAUEN“ 2025 trotz ausbleibender öffentlicher Förderung Wirklichkeit werden konnte, verdanken wir vielen engagierten und kulturverbundenen Unterstützer*innen.

Unser besonderer Dank gilt der Büssing Feischen Foundation für ihre großzügige Förderung – ebenso wie den privaten Spender*innen, lokalen Handwerksbetrieben, ob sichtbar mit Logo oder im Hintergrund, und allen weiteren Fördernden aus Wirtschaft und Stadtgesellschaft, die mit uns an die Kraft von Kultur glauben.

Ihr Engagement ist ein Bekenntnis zur kulturellen Vielfalt, zur Sichtbarkeit von Frauen in der Kunst und zum gesellschaftlichen Miteinander. Kulturarbeit ist immer Gemeinschaftsarbeit. Und nur gemeinsam können wir sie erhalten. Von Herzen Danke!

BUESSING FEISCHEN FOUNDATION

Beirat Mitte Freie Hansestadt Bremen

Die Sparkasse Bremen 200 #möglichmachen seit 1825

villa sponte zeitkultur

bautrupp bremen Bauunternehmung, Sanierung, Renovierung

Ventimola GmbH & Co. Dämmtechnik KG

Zimmerei Bremer Holzbau GmbH

IMPRESSUM

Herausgeberin / Verantwortlich für den Inhalt (gemäß § 55 Abs. 2 RStV):
Villa Sponte Zeitkultur e.V. / Ida Büssing, Ilona Tessmer
Osterdeich 59B / 28203 Bremen
info@villa-sponte.de / www.villasponte.de

Gestaltung / Layout:
Ilona Tessmer / grafik.werkstatt.de / mail@tessmer-grafikwerksatt.de

Redaktion & Text: Ilona Tessmer
Ergänzt durch Beiträge von Mitwirkenden des Festivals

Bildnachweis:
© Friederike Kahle-Nicolaides: S. 1, 26 (Porträt und Objekte), 35 (Relief), 48 (Objekt), 62, 63 (Figuren) · © Isabel Lange: S. 4, 25 · © Kristina Vogt: S. 5 · © Brigitte Tüttelmann: S. 6 (Zeichnung), Porträts auf S. 39 und 46 © Manja Herrmann · © Valeriia Savicheva: S. 8, 14–20, 29, 39, 41 (2 Abb.), 45, 52, 65 sowie Porträts von Lynda Cortis (S. 42, 46) © Ilona Tessmer: S. 13, 47 · © Hivron Mirkhan: S. 21 · © Paula Freitag: S. 22–23 · © Beate Köhler: S. 24 sowie Porträt Melissa Chelmis (S. 43) · © Beate Kupka: S. 27 (Porträt und „Der gedeckte Tisch“) · © Regina Müller: S. 28 © JH-Fotografie-Businessportraits-Regina-Bremen · © Chaerin Im: S. 30, 31 · © Lichtgrenze Bremen e.V.: S. 32, 53 · © Miriam Hermsen: S. 33 · © Hannelore Erdmann: S. 34 · © Anne-Katrin Ortmann (Porträt): S. 35 · © ZONTA Club Bremen: S. 37 Bänke, · © Kina Lila Porträt · © Foppe Schut: S. 38 Portrait Laura Dümpelmann © Sophie Propfe: S. 43 · © Eva Schindele: S. 42, 49 · © Hilke Theessen: S. 42 · © Beate Hoffmann: S. 49 · © Franca Luisa Burandt: S. 50 · Porträt Martina Burandt © Maike Rohde, weitere Fotos © Martina Burandt: S. 51, 58, 59 · © Ursula Pickener: S. 59 · Porträt Dr. Kirsten Kappert-Gonther © Caspar Sessler / Bündnis 90/Die Grünen Bremen: S. 54 · © Corinna Reynolds: S. 55 · © Dr. med. Annette Beushausen: S. 57 · © Bettina Wilhelm: S. 7, 57 · Porträt Ganna © Dovile Sermokas, Collage © Grycja B, Porträt Laura Robles © Lorenzo Yori: S. 61 · Gartenansicht © Ida Büssing: S. 63.

Haftungsausschluss: Alle Inhalte dieser Broschüre wurden sorgfältig recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wird keine Haftung übernommen.

Urheberrecht: Die Inhalte dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung oder Verbreitung nur mit Zustimmung der Urheberin/des Urhebers.

Stand: Juli 2025

villa sponte zeitkultur

„Kultur ist nicht alles – aber ohne Kultur ist alles nichts.“